

SVT ist gut gerüstet für die Zukunft

Schneelaufverein Trossingen feierte 100-jähriges Bestehen / Maier: „Mut und Leidenschaft tragen Früchte“

Ein bis auf den letzten Platz gefülltes Kesselhaus, viele Reden, viel Musik und ein Fünf-Gänge-Menü vom Feinsten – das war der Festakt zum 100-jährigen Bestehen des Schneelaufvereins Trossingen (SVT).

Trossingen. Nach der musikalischen Begrüßung durch ein Quartett der Stadtkapelle unter Leitung von Stefan Halder blickte der Vorsitzende des SVT, Ulf Riedel, auf die mögliche Geschichte der Namensgebung Schneelaufverein Trossingen zurück – nämlich als vor 100 Jahren zu später Stunde im verrauchten Bären Will Oefinger die zündende Idee „Schneelaufverein“ hatte. Der Name hatte den Vorteil, „kein 0815-Name“ und keine Abkupferung des 1908 gegründeten Schneeschuhvereins Tuttlingsen zu sein.

Nur acht Vorsitzende hatte der SVT in 100 Jahren. „Davon war Wilhelm Koch 31 Jahre und Eckart Wössner gar 34 Jahre an der Spitze.“ Die durchschnittliche Amtszeit der Vorsitzenden errechnete Ulf Riedel mit 12,5 Jahren. „Die längste Amtszeit in der Ära des SVT aber hatte Walter Birk inne: 38 Jahre lang war er Kassenwart“, lobte Riedel den anwesenden Walter Birk. Riedel konnte vier Mitglieder des Skiclub Cluses, die überraschend mit Geschenken zum Festakt nach Trossingen gekommen waren, begrüßen.

Er habe Erinnerungen durch seinen Vater, der Vorsitzender des SVT gewesen sei: Staatssekretär Ernst Burgbacher schwelgte in alten SVT-Zeiten mit dem „Fuchsfallenslied“, den Wintereröffnungsfeiern mit dem Duo Knoblich und dem unter dem Vorsitz von Eckart Wössner vollzogenen Richtungswechsel. Der SVT habe sich immer wieder neuen Herausfor-



100 Jahre sind eine lange Zeit, die angemessen gefeiert werden wollen. Dem Schneelaufverein Trossingen ist dies im bis auf den letzten Platz besetzten Kesselhaus am Samstag mehr als gelungen. Foto: Ingrid Kohler

derungen gestellt, aber in Verbindung mit der Tradition.

Günter Schempp, der als Vizepräsident des Schwäbischen Skiverbandes gekommen war, lobte die Aktivitäten des SVT nicht nur im Winter. Die sei sehr wichtig, um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeiten zu bieten, aktiv ganzjährig Sport zu betreiben. Dass man im Verein das Miteinander lerne, ist für Markus Heizmann, Sprecher der Trossinger Vereine, von Wichtigkeit. „Der SVT trägt einen großen Teil zur Freizeitgestaltung aller Generationen bei.“ Sportkreisvorsitzende Margarete Lehmann betonte, dass der SVT die Zeichen der Zeit erkannt und ein soziales Netzwerk geschaffen habe und überreichte an den Vorsitzenden Ulf Riedel die Ehrenurkunde des Württembergischen Landessportbundes, einen Scheck sowie den Wimpel des Sportkreises.

Einen ausführlichen Rückblick in

die Historie des SVT machte der Skikreisvorsitzende Klaus Aicher. Der SVT sei einer der ältesten Vereine im Skikreis Baar. „Die nur acht Vorsitzenden in 100 Jahren zeugen von Zufriedenheit und wohliger Geborgenheit im Vereine.“ Aicher hatte einen Scheck für die Jugendarbeit mitgebracht und wünschte sich, künftig wieder Kinder und Schüler mit dem Zusatz SVT in den Siegerlisten zu finden.

„Mut und Leidenschaft trugen Früchte“, sagte Bürgermeister Dr. Clemens Maier. „Bis heute sind Skikurse ein tragendes Element für dem SVT geworden.“ An die Stelle der einstigen Alemannenschanze sei heute die Skihütte im Montafon getreten, und auch die jährliche Radbörse sei eine sehr gute Einkaufsmöglichkeit in Trossingen auch für weniger begüterte Menschen. Die regelmäßigen Skiausfahrten nach Cluses bezeichnete der Bürgermeister als

Gewinn für die Städtepartnerschaft. Dr. Maier würdigte die vielen Ehrenamtlichen des SVT, die ihre Freizeit opfern für das Gemeinwesen der Stadt.

„Zwei Brettel a gführiger Schnee“, das sei stets die Devise des Schneelaufvereins Trossingen gewesen“, betonte Ehrenvorsitzender Eckart Wössner als er zwischen hausgemachten Maultäschle und „Boef bourgignon“ aus dem Nähkästchen des SVT plauderte. Von der Skifasnet mit Büttenredner Ernst Pfister bis zum Skispringen mit den bekannten Springern Bolkart, Brutscher oder Weiler, die immer gerne nach Trossingen kamen, weil hier der erste Preis ein Hohner-Akkordeon war, gab

Eckart Wössners Wissensschatz eine Menge preis. Großen Respekt zollte er aber auch den langjährigen Funktionären des Vereins wie Wilhelm Haller und Helmut Plankenhorn im Alpinbereich sowie Gerhard Koch als nordischer Sportwart. Trotz Klimawandels prophezeite Eckart Wössner dem SVT eine gute Zukunft.

Frank Golischewski war es, der auf seine ganz besondere Art durch den weiteren Abend führte und das Publikum auf eine themenumpielte Schlagerreise durch die Jahrzehnte mitnahm. Eine Zugabe forderte das Publikum vom virtuos Mundharmonikaspieler von Susan Sauter, die von Selina Pfitzer am Klavier begleitet wurde. iko



Der Schneelaufverein Trossingen ist 100 – zehn Jahre davon ist Ulf Riedel der Vorsitzende, einer von lediglich insgesamt acht bisherigen Vorsitzenden. Ulf Riedels Vorgänger Eckart Wössner, der den SVT 34 Jahre lang akribisch führte, habe große Spuren hinterlassen, sagte der zweite Vorsitzende Gerhard Schmidt, und Ulf Riedel habe gerade deshalb keine leichte Aufgabe angetreten. „Kann Ulf das?“ hätten sich viele damals gefragt. Heute könne man mit Fug und Recht behaupten: „Ulf Riedel hat den Verein mit viel Augenmaß geführt“. Als Dank und Anerkennung für diese zehn Jahre Vorsitz erhielt Ulf Riedel eine große Fotomontage mit Bildern des Vorsitzenden in Aktion. Auf dem Foto von links: Peter Gruhler, Gerd Lange, Ulf Riedel und Gerhard Schmidt. iko/Foto: Ingrid Kohler

Bereicherung für Ökologie und das soziale Leben

75 Jahre Gartenfreunde Trossingen: Festakt im Hotel Schoch / Karl Sauer: „Garten ist auch ein Stück Heimat“

Unterhaltsam und abwechslungsreich war er, der Festakt, mit dem die Gartenfreunde Trossingen am Samstag ihr 75-jähriges Bestehen feierten. Alle Festredner würdigen die Bedeutung des Vereins für die Ökologie und das soziale Leben, es gab viele Ehrungen.

Trossingen. Werner Bronner, der Vorsitzende der Gartenfreunde, freute sich, nach einem vom Hotel Schoch gespendeten Sektempfang im Foyer des Dr.-Ernst-Hohner-Konzerthauses im kleinen Saal mehr als 150 Mitglieder

und Freunde zur Jubiläumsfeier begrüßen zu können. Bürgermeister Dr. Clemens Maier, der im Namen der Stadt auch ein Geschenk überreichte, schilderte die Gartenfreunde, die sich früher Siedler- und Kleingärtner nannten, als einen seit seiner Gründung im Jahr 1936 sehr aktiven Verein, der 1956 und 1960 sogar mit Landes- und Bundespreisen ausgezeichnet worden ist.

Dr. Maier freute sich, dass das traditionelle Siedlerfest bis zum heutigen Tage ein Anziehungspunkt für Menschen aus der ganzen Umgebung geblieben ist und dass sich der Verein auch im sozialen und gesellschaftlichen Leben durch reges Schaffen und einen ausgeprägten Gemeinschafts-

geist auszeichne. Karl Sauer, der Präsident des Landesverbandes der Gartenfreunde Baden-Württemberg, zollte dem Trossinger Verein allerhöchsten Respekt für seine Arbeit in und mit der Natur. Er erinnerte daran, dass das Gärtnern eine wichtige ökologische Funktion erfülle – das gelte „ganz besonders in unserer Zeit“. Weiter komme einem Gartenbauverein in einer Kommune auch eine wichtige soziale Bedeutung zu, so der Präsident, die Menschen können hier ihre Freizeit sinnvoll gestalten. Nicht zuletzt, so Karl Sauer, sei ein Garten immer auch „ein Stück Heimat“.

„Ich freue mich, dass ich diesen Verein seit nunmehr 50 Jahren als Bezirksvorsitzender begleiten darf“, unterstrich Erwin Eppler, der Vorsitzende des Bezirksverbandes der Gartenfreunde, der aus Tuttlingsen zur Feier gekommen war. Das Motto der Gemeinschaft – „Naturgemäß gärtnern – umweltbewusst leben“ – sei aktueller denn je zuvor, hob Eppler hervor und dankte vor allem dem Vorsitzenden Werner Bronner und seinen Vorgängern, allen voran Eugen Pfriender, für ihr beeindruckendes Engagement. Der Gedanke an eine lebenswerte Umwelt werde immer wichtiger, und so habe der Verein auch in der Zukunft eine verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, meinte der Bezirksvorsitzende.

Für Abwechslung und beste Unterhaltung mit Akkordeonklängen, Vorträgen und Sketchen war bei dieser Jubiläumsfeier, bei der vom Hotel Schoch ein leckeres Maultaschen-Menü serviert wurde, bestens gesorgt: Hans Haller erfreute die Festbesucher mit einem humorvollen, zum größten Teil gereimten Rückblick auf die Geschichte der Gartenfreunde, Hans Hohner und seine kleine Theatertruppe brachten die



Auf ein halbes Jahrhundert bei den Gartenfreunden können im Jubiläumsjahr sieben Mitglieder zurückblicken. Vier von ihnen waren bei der Feier dabei und wurden unter großem Beifall der Gäste geehrt. Unser Bild zeigt sie zusammen mit Vereinsfunktionären von Land, Bezirk und Stadt: Karl Sauer, Erwin Eppler, Hildegard Kienzle, Andreas Kunz, Kurt Wertz, Waltraud Vogt und Werner Bronner. Fotos: Alfred Thiele

Ehrungen bei den Gartenfreunden Trossingen

Zahlreiche Mitglieder wurden im Rahmen der Feier auch für ihre Treue zu den Gartenfreunden ausgezeichnet, aber nicht allen konnte Werner Bronner zusammen mit den Vertretern des Landes- und des Bezirksverbandes an diesem Abend ihre Auszeichnungen persönlich überreichen, da sich mehrere Jubilare entschuldigt hatten. **25 Jahre dabei sind:** Inge Härter, Rudi Roth, Hannelore

Schaal, Joachim Schmidt, Heinz Spielmann, Rolf Dettling, Helmut Haller, Diethelm Kipp, Karl Perenthaler, Werner Szagun, Norbert Tobinski und Wendelin Tschenk. **Seit 40 Jahren sind dabei:** Hans Herter, Elly Kluge, Kurt Link, Rita Schaible, Hans Schlenker und Heinz Schrenk. Auf ein **halbes Jahrhundert** bei den Gartenfreunden können zurückblicken: Hildegard Kienzle,

Anneliese Lutz, Waltraud Vogt, Kurt Wertz, Lore Würthner, Andreas Kunz und Lore Forn. Seit **sechs Jahrzehnten** Mitglied ist im Jubiläumsjahr Martin Kunz. Vom Bezirksverbandsvorsitzenden Erwin Eppler wurden an diesem Abend noch Rita Schaible und Günther Kohler für ihr **besonderes Engagement** ausgezeichnet. art



Beim Jubiläumsabend der Gartenfreunde Trossingen war für beste Unterhaltung gesorgt.

Gäste mit mehreren hintersinnig-heiteren Sketchen zum Nachdenken. „Das war ein wunderbarer Abend“, resümierte ein Mitglied, das nach der offiziellen Feier den Heimweg antrat,

während eine recht ansehnliche Zahl von Gartenfreunden im Foyer des Konzerthauses noch locker und fröhlich weiterfeierte, um gemütlich miteinander zu plaudern. art